

INHALTSVERZEICHNIS

1.	Einleitung	11
2.	Politisch-ökonomische Bedingungen der Gesamtschulreform	15
2.1.	Reproduktionsfunktionen des Schulsystems für die Gesellschaft	16
2.2.	Gründe für die Einrichtung von Gesamtschulen	19
3.	Latente soziale Lernprozesse	27
3.1.	Zum heimlichen Lehrplan	27
3.1.1.	Leistung als dominanter Maßstab	29
3.1.2.	Leistungsversagen bedeutet Sympathieverlust	30
3.1.3.	Mitschüler als Konkurrenten	31
3.1.4.	Individuelles Versagen	31
3.1.5.	Die 'oben-und-unten-Erfahrung'	32
3.1.6.	Schülerinteressen als Hindernis	32
3.1.7.	Gelenkte Interaktion	33
3.1.8.	Umgang mit der Doppelmoral	34
3.2.	Implizite Theorien des Lehrerverhaltens	35
3.3.	Exkurs: Wie wichtig ist Schule eigentlich?	39
3.4.	Heimlicher Lehrplan und Identität	43
3.4.1.	Rollendistanz	44
3.4.2.	Empathie	46
3.4.3.	Ambiguitätstoleranz	47
3.4.4.	Identitätsdarstellung	48
3.4.5.	Zusammenfassung	49

4.	Zur Diskussion Sozialen Lernens	53
4.1.	Soziale Integration	56
4.2.	Soziales Lernen als Aufgabe des Freizeitbereichs in der Gesamtschule	61
4.3.	Soziales Lernen als Aufgabe der Tutorenstunde	84
4.4.	Soziales Lernen als Aufgabe des Unterrichts	98
4.5.	Soziales Lernen als Problem der Sozialen Organi- sation	121
4.5.1.	Das school-in-school-System	121
4.5.2.	Das Team-Kleingruppen-Modell	122
4.5.3.	Das Kleingruppenmodell	123
4.6.	Unterricht als soziale Situation	125
4.7.	Zusammenfassung	130
4.7.1.	Zusammenfassung (Praxisberichte)	130
4.7.2.	Zusammenfassung (Theoretische Arbeiten)	132
5.	Weiterführende Aspekte Sozialen Lernens	135
5.1.	Abweichendes Verhalten und Soziales Lernen	136
5.1.1.	Abweichendes Verhalten	136
5.1.2.	Abweichendes Verhalten in der Schule	141
5.1.3.	Beratung an der Gesamtschule und Soziales Lernen	146
5.2.	Persönlichkeitstheoretische Vorüberlegungen	153
5.3.	Ziele Sozialen Lernens	161
5.4.	Organisatorische Rahmenbedingungen Sozialen Lernens	165
5.4.1.	Die Schule als Verwaltungsbürokratie	165
5.4.2.	Die Groborganisation von Lernprozessen	165
5.4.3.	Die Feinorganisation von Lernprozessen	166
5.5.	Personale Beziehungen	167
5.5.1.	'Der' gruppenpädagogisch/gruppendynamische Ansatz	169
5.5.1.1.	Simulationen	177

5.5.2.	Der klienten-zentrierte Ansatz	182
5.5.3.	Microteaching	193
5.5.4.	Mikroanalyse	198
5.5.5.	Verhaltensmodifikation	199
5.5.5.1.	Zur 'Rattenebenbildlichkeit' des Menschen	202
5.5.5.2.	'Unangepasstes' Verhalten als Angriffspunkt der Verhaltensmodifikation	205
5.5.5.3.	Anpassung durch Verhaltensmodifikation	208
5.5.6.	Ein Rahmenkonzept für die Veränderung des Lehrer- und Schülerverhaltens	215
5.6.	Aspekte eines Unterrichts, der einer Förde- rung der Selbstregulation und Selbstkontrolle der Schüler verpflichtet ist	217
5.6.1.	Abbau aversiver Lernbedingungen	218
5.6.1.1.	Veränderung des Sprachverhaltens	218
5.6.1.2.	Bekanntgabe der Kontingenzen	221
5.6.1.3.	Motivierung	226
5.6.2.	Befähigung zur Selbststeuerung	231
5.6.2.1.	Informationsaufnahme und -verarbeitung	232
5.6.2.2.	Bewertung von Informationen	233
5.6.2.3.	Erwartung von Konsequenzen	234
5.6.2.4.	Entwicklung organisierter selbstregulativer Aktivitäten und Pläne	234
5.6.2.5.	Planung und Ausführung von Verhaltenssequenzen	235
5.6.2.6.	Selbstkontrollprogramme im Unterricht	236
5.7.	Zusammenfassung und abschließende Ein- schätzung	239
	Literaturverzeichnis	243